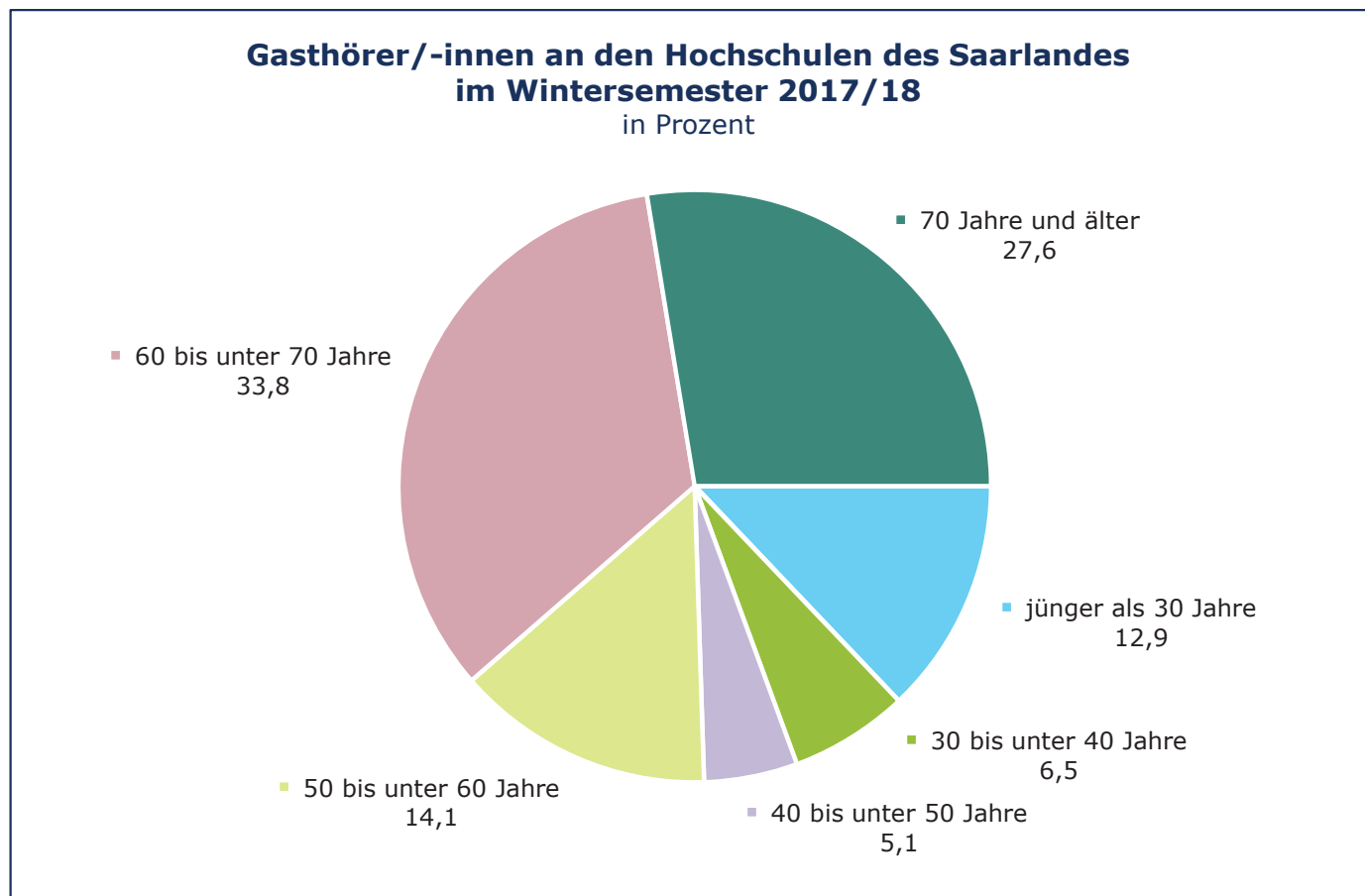


Statistische Berichte

Gasthörerinnen und Gasthörer an den Hochschulen des Saarlandes in den Wintersemestern 2010/11 bis 2017/18



B III 1/S - 2j
2017

Ausgegeben
im Oktober
2018



Zeichenerklärung

a.n.g.	=	anderweitig nicht genannt
0	=	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten in der Tabelle nachgewiesenen Einheit
-	=	nichts vorhanden
/	=	keine Angaben, da Zahlen nicht sicher genug
.	=	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
X	=	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
...	=	Angabe fällt später an
()	=	Nachweis unter dem Vorbehalt, dass der Zahlenwert Fehler aufweisen kann
p	=	vorläufiges Ergebnis
r	=	berichtigtes Ergebnis

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen möglich.

Vorbemerkungen

Mit der Öffnung eines großen Teils ihres Lehrangebotes im Rahmen des Gasthörerstudiums haben die Hochschulen im Saarland nicht nur der demografischen Entwicklung in unserer Gesellschaft Rechnung getragen, sondern auch dem bildungspolitischen Erfordernis des lebenslangen Lernens. Im Rahmen der Erwachsenenbildung und des Datenbedarfs zum lebenslangen Lernen ist es von Interesse, inwieweit das Weiterbildungsangebot der Hochschulen in Form des Gaststudiums wahrgenommen wird. In diesem Kontext ist die Gasthörerstatistik die einzige regelmäßige statistische Quelle zur wissenschaftlichen Weiterbildung an Hochschulen im Bereich der amtlichen Statistik.

Das Gaststudium bietet einerseits (ohne Hochschulzugangsberechtigung) die Möglichkeit, an einzelnen Kursen oder Lehrveranstaltungen teilzunehmen (ein Fachstudium mit Abschlussprüfung ist für Gasthörer bzw. Gasthörerinnen nicht möglich). Andererseits bindet es in gewissem Ausmaß Lehrkapazitäten der Hochschulen. Für die allgemeine Bildungs- und Hochschulplanung in Bund und Ländern (z.B. Hochschulentwicklungs-, Personalplanung, Planung des Hochschulbaus) ist es daher unerlässlich, die Entwicklung der Studierendenzahlen einschließlich der Gasthörer/-innen einerseits und das Leistungsspektrum der Hochschulen andererseits vollständig und differenziert zu erfassen.

Aus diesen Gründen wurde im Rahmen der Neufassung des Gesetzes über die Statistik für das Hochschulwesen (Hochschulstatistikgesetz - HStatG) vom 2. November 1990 (BGBl. I S. 2 414) mit Wirkung ab 1. Juni 1992 die Erhebung der Gasthörer/-innen erstmals gesetzlich verankert.

Neben der Zahl der Gasthörer/-innen können Angaben über deren Alter, Geschlecht und Staatsangehörigkeit sowie über die besuchte Hochschule und die gewählten Fachrichtungen gewonnen werden. Die Gasthörerstatistik ist eine Sekundärstatistik, basierend auf Meldungen der Hochschulverwaltungen. Sie wurde zunächst semesterweise durchgeführt. Durch das Statistikänderungsgesetz vom 2. März 1994 (BGBl. I S. 384) wurde die Erhebung der Gasthörer/-innen ab 1994 jährlich auf das Wintersemester beschränkt.

Der Merkmalskatalog ist seitdem weitestgehend unverändert. Insofern ist die zeitliche Vergleichbarkeit gegeben. Lediglich die ab Wintersemester 2015/2016 gültige Fächersystematik bewirkt eine teilweise Neuordnung von Studienbereichen zu Fächergruppen. Die einzelnen Fächergruppen sind daher nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.

Der vorliegende Bericht wurde aus organisatorischen Gründen erst zum Wintersemester 2017/18 überarbeitet und weist u.a. die Gasthörer und Gasthörerinnen an saarländischen Hochschulen seit dem Wintersemester 2010/11 bis zum aktuellen Wintersemester 2017/18 aus.

**1 Gasthörer/-innen in den Wintersemestern 2010/11 bis 2017/18 nach Hochschularten,
Fächergruppe der 1. Fachrichtung und Altersgruppe**

Gegenstand der Nachweisung	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
	Anzahl							
INSGESAMT	511	250	605	703	766	745	701	680
männlich	226	108	255	297	309	328	327	314
weiblich	285	142	350	406	457	417	374	366
Deutsche	474	232	586	678	735	705	628	618
männlich	214	103	246	287	301	308	273	288
weiblich	260	129	340	391	434	397	355	330
Ausländer/-innen	37	18	19	25	31	40	73	62
männlich	12	5	9	10	8	20	54	26
weiblich	25	13	10	15	23	20	19	36
nach Hochschularten								
Universität	481	230	587	689	750	729	683	642
Kunsthochschulen	29	19	13	6	9	6	6	6
Fachhochschulen (ohne Verwaltungs-FH)	.	-	.	.	6	6	7	32
Verwaltungsfachhochschule	-	.	.	5	.	.	5	-
nach Fächergruppe der 1. Fachrichtung								
Geisteswissenschaften ¹⁾	354	170	448	566	594	542	354	349
Sport	-	-	.	.	.	.	.	7
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften ¹⁾	29	13	44	31	33	46	160	168
Mathematik, Naturwissenschaften ¹⁾	26	26	46	40	44	36	57	13
Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	7	.	11	.	8	10	.	.
Ingenieurwissenschaften ¹⁾	5	.	.	.	5	.	31	35
Kunst, Kunstwissenschaft	90	38	50	51	79	106	93	85
Sonstige Fachrichtungen	-	-	-	.	-	-	-	20
nach dem Alter								
von ... bis unter Jahre								
unter 20	24	18	13	14	8	10	26	9
20 - 30	44	22	63	77	97	67	75	79
30 - 40	37	41	63	63	52	56	49	44
40 - 50	58	44	85	70	81	78	54	35
50 - 55	34	23	49	54	60	62	46	49
55 - 60	38	25	44	50	65	62	51	47
60 - 65	66	16	90	100	84	87	70	71
65 - 70	108	22	86	122	142	145	150	158
70 - 75	74	24	75	99	108	104	81	96
75 - 80	18	10	24	38	49	56	75	66
80 und älter	10	5	13	16	20	18	24	26
Durchschnittsalter (arithmetisches Mittel)	55,1	49,2	53,7	55,4	55,6	57,0	56,6	58,2
männlich	59,1	51,2	58,0	59,9	60,7	59,4	57,3	59,8
weiblich	51,9	47,7	50,6	52,0	52,2	55,1	56,0	56,9
Deutsche	56,3	49,8	53,9	55,8	56,5	58,1	59,8	60,7
Ausländer/-innen	40,1	41,4	49,6	43,1	36,2	38,0	29,5	33,8

1) Ab dem WS 2015/16 geänderte Fächersystematik; Ergebnisse mit Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar.

**2 Gasthörer/-innen im Wintersemester 2017/18 nach Fächergruppe
und Geschlecht**

Fächergruppe m = männlich w = weiblich i = insgesamt		Ins- gesamt	Und zwar								Durch- schnitts- alter (arithmet. Mittel)
			Deutsche	Aus- länder/ -innen	im Alter von ... bis unter ... Jahren						
					unter 30	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 - 70	70 u. älter	
Geistes- wissenschaften	m	172	168	4	8	6	.	12	68	77	64,4
	w	177	171	6	13	7	8	29	71	49	62,6
	i	349	339	10	21	13	9	41	139	126	64,6
Sport	m	.	.	-	-	-	.	-	.	-	56,0
	w	5	5	-	-	-	-	.	.	.	60,4
	i	7	7	-	-	-	.	.	.	.	59,1
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissen- schaften	m	79	76	.	14	9	5	19	20	12	46,0
	w	89	79	10	11	13	17	16	21	11	47,5
	i	168	155	13	25	22	22	35	41	23	41,5
Mathematik, Natur- wissenschaften	m	8	6	.	.	-	-	.	.	.	54,0
	w	5	.	.	.	.	-	.	-	-	30,6
	i	13	9	.	5	.	-	.	.	.	48,1
Humanmedizin, Gesundheits- wissenschaften	m	.	.	.	.	-	-	-	.	-	44,0
	w	.	.	-	-	-	-	-	-	.	73,0
	i	.	.	.	.	-	-	-	.	.	53,7
Ingenieur- wissenschaften	m	17	9	8	7	.	.	.	.	.	39,3
	w	18	14	.	7	.	.	.	.	-	40,8
	i	35	23	12	14	6	.	5	6	.	39,1
Kunst, Kunstwissenschaft	m	27	26	.	.	.	-	.	12	10	54,4
	w	58	47	.	.	-	-	7	26	24	67,1
	i	85	83	.	.	.	-	9	38	34	54,4
Sonstige Fachrichtungen	m	7	-	7	6	.	-	-	-	-	24,9
	w	13	-	13	13	-	-	-	-	-	21,8
	i	20	-	20	19	.	-	-	-	-	22,9
INSGESAMT	m	314	288	26	40	20	9	37	106	102	59,8
	w	366	330	36	48	24	26	59	123	86	56,9
	i	680	618	62	88	44	35	96	229	188	58,2